

Geschichten verstehen und bewerten
Eine kleine Einführung in die Erzählkunst

Albrecht Behmel

GESCHICHTEN VERSTEHEN UND BEWERTEN

Eine kleine Einführung in die Erzählkunst

ibidem-Verlag
Stuttgart

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

∞

Gedruckt auf alterungsbeständigem, säurefreiem Papier
Printed on acid-free paper

ISBN: 978-3-8382-1249-4

© *ibidem*-Verlag
Stuttgart 2018

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und elektronische Speicherformen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in or introduced into a retrieval system, or transmitted, in any form, or by any means (electronical, mechanical, photocopying, recording or otherwise) without the prior written permission of the publisher. Any person who does any unauthorized act in relation to this publication may be liable to criminal prosecution and civil claims for damages.

Printed in the EU

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	7
Bausteine der Realität	9
Geschichten als Artefakte	15
Warum gibt es Geschichten?	18
Der Wettbewerb der Geschichten	20
Erzähltraditionen der Kulturen	26
Storytelling kann man lernen	43
Storytelling kann man nicht lernen	49
Storytelling ist Kommunikation	52
U- und E-Kultur	61
Sequels und Prequels	64
Perspektiven	74
Witze und Tabus	78
Genres	84
Geschichten verändern sich	86
Wann sind Geschichten wertvoll?	89
Konflikt der Tugenden	92
Natur und Technik	95
Figuren	98
Archetypen	105
Eine Matrix für literarische Figuren	107
Welten und Reisen	112
Erzählstimmen	114

Titel einer Geschichte	117
Anfänge von Geschichten	119
Schluss einer Geschichte	121
Kommerzielle Geschichten	123
Professionelle Schriftsteller	126
Die deutsche Filmförderung	129
Das "Epische Theater" auf der Leinwand	134
Der deutsche Film als "Entwicklungsland"	136
Evolution von Geschichten und Figuren	138
Verbotene Geschichten	146
Umstritten, indiziert und redigiert	149
Literaturangaben	151

Einleitung

Wir sind von Geschichten umgeben. Jeden Tag kommen neue Filme, Gerüchte, Bücher, Witze und Erzählungen hervor und wir müssen damit zurechtkommen, wenn wir uns für die Urheber interessieren. Mit Geschichten zurechtkommen bedeutet mehr als ihnen zuzuhören. Wir müssen sie verstehen und einordnen, bewerten und, wenn es sinnvoll ist, sie uns merken.

Es gibt kommerzielle Geschichten, private, ideologisch motivierte, wozu auch religiöse Geschichten gehören können, es gibt motivierende Geschichten und abschreckende, es gibt informative und verwirrende Geschichten. Je nach Motivation der Erzähler beeinflussen sie unsere Haltung und unsere Stimmung.

Dieses Buch soll dabei helfen, Geschichten aus professioneller Perspektive zu sehen und zu bewerten, das Umfeld, aus dem heraus sie entstanden sind, einzuordnen und die Motivation eines Erzählers zu identifizieren.

Geschichten waren schon immer ein wirkungsvolles Machtinstrument, und seit den Gesängen Homers und Vergils haben sich Urheber Gedanken darüber gemacht, wie sie ihre Geschichten möglichst effektiv platzieren können. Gerichtsprozesse, Parlamentsdebatten, Werbekampagnen und Propagandafeldzüge gab es bereits zu Zeiten des Hamurabi und im alten Ägypten.

In den folgenden Überlegungen zum Thema "Geschichtenerzählen" sind einige dieser uralten Techniken vor allem anhand moderner Beispiele wie Film und TV-Serien aufgezählt.

Zürich im Mai 2018,
Albrecht Behmel